

Prüfungsteil 6: Soziale Sicherheit (SoSi)

Kandidatennummer

Prüfungsdauer

60 Minuten

Anzahl Seiten der Prüfung (inkl. Deckblatt)

17

Beilage(n)

Maximale Punktzahl

60

Erzielte Punkte

Note

Hinweise

- Schreiben Sie die Kandidatennummer auf sämtliche Blätter (Prüfung und allfällige Zusatzblätter).
- Prüfen Sie den Aufgabensatz auf seine Vollständigkeit.
- Schreiben Sie Ihre Antworten ausschliesslich auf die Vorderseiten der Antwort-/Lösungsblätter.
- Verwenden Sie bei Bedarf für Ihre Lösungen ein offizielles Zusatzblatt, welches Ihnen auf Handzeichen zur Verfügung gestellt wird.
- Die blosse Nennung eines Gesetzes- oder Verordnungsartikels reicht nicht aus (ausser dies wird ausdrücklich erlaubt).
- Die Aufgaben können in beliebiger Reihenfolge gelöst werden. Das Punktemaximum wird bei jeder Aufgabe angegeben. Teillösungen ergeben ebenfalls Punkte.
- Benutzen Sie Kugelschreiber, Filzstift oder Tinte (dokumentenecht, nicht radierbar, keine rote Farbe und kein Bleistift) zum Lösen der Prüfung.

Die Experten/innen**Datum****Unterschriften**

Experte 1

Experte 2

Prüfungsteil 6: Soziale Sicherheit (SoSi)

Kandidatennummer

Aufgabe 1: Geschichte der Sozialversicherung (3 Punkte)**Ausgangslage**

Mit dem Entwurf der neuen Bundesverfassung wurden zu Beginn des Jahres 1848 die rechtlichen Grundlagen für einen Teil der Sozialversicherungen geschaffen.

Aufgabe

Beurteilen Sie bei den nachstehenden Begriffen, ob diese in der Bundesverfassung von 1848 niedergeschrieben waren (richtig) oder nicht (falsch).

Hinweis

Es können eine, mehrere oder alle Aussagen richtig sein.

Antwortmöglichkeiten inkl. Lösungsvorschlag

richtig

falsch

☒☐

Rechtsgleichheit

☐☒

Gesichertes Grundeinkommen

☒☐

Eigentumsgarantie

☒☐

Wahrung von Treu und Glauben

☐☒

Überentschädigungsverbot

☐☒

Recht auf Nahrung

Prüfungsteil 6: Soziale Sicherheit (SoSi)

Kandidatennummer

--

Aufgabe 2: Geschichte der Sozialversicherung (3 Punkte)

Ausgangslage

Am 01.01.2000 trat eine neue Bundesverfassung in Kraft. Darin sind erstmals Sozialziele enthalten.

Aufgabe

Nennen Sie drei Sozialziele, welche in der heutigen Bundesverfassung enthalten sind.

Hinweis

Antworten Sie stichwortartig.

Lösungsvorschlag

Bund und Kantone setzen sich in Ergänzung zu persönlicher Verantwortung und privater Initiative dafür ein, dass:

- *jede Person an der sozialen Sicherheit teilhat;*
- *jede Person die für ihre Gesundheit notwendige Pflege erhält;*
- *Familien als Gemeinschaften von Erwachsenen und Kindern geschützt und gefördert werden;*
- *Erwerbsfähige ihren Lebensunterhalt durch Arbeit zu angemessenen Bedingungen bestreiten können;*
- *Wohnungssuchende für sich und ihre Familie eine angemessene Wohnung zu tragbaren Bedingungen finden können;*
- *Kinder und Jugendliche sowie Personen im erwerbsfähigen Alter sich nach ihren Fähigkeiten bilden, aus- und weiterbilden können;*
- *Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung zu selbstständigen und sozial verantwortlichen Personen gefördert und in ihrer sozialen, kulturellen und politischen Integration unterstützt werden.*

Bund und Kantone setzen sich dafür ein, dass jede Person gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität, Krankheit, Unfall, Arbeitslosigkeit, Mutterschaft, Verweisung und Verwitwung gesichert ist.

Nur für die 3 Erstgenannten gibt es Punkte.

Prüfungsteil 6: Soziale Sicherheit (SoSi)

Kandidatennummer

--

Aufgabe 3: Alterspolitik (4 Punkte)

Ausgangslage

Alterspolitik hat zum Ziel, den Beitrag älterer Menschen an die Gesellschaft vermehrt anzuerkennen, für ihr Wohlbefinden zu sorgen und materielle Sicherheit zu gewährleisten. Sie soll Autonomie und Partizipation der älteren Menschen fördern und die Solidarität zwischen den Generationen stärken. Hierfür sind Bund, Kantone und Nichtstaatliche Organisationen zuständig.

Aufgabe

Setzen Sie die folgenden Begriffe an der korrekten Stelle im Text ein:

- gesundheitlichen Vorsorge
- Nachbarschaft
- familiären Strukturen
- Kantonen
- spitalexterne, ambulante Leistungen
- stationären Leistungen
- finanzielle Altersvorsorge
- Langzeitpflege

Hinweis

Jeder Begriff ist nur einmal, und es sind alle Begriffe zu verwenden.

Aufgabe inkl. Lösungsvorschlag

Bund

Auf Ebene Bund umfasst Alterspolitik einerseits die **finanzielle Altersvorsorge** mit dem Dreisäulensystem. Andererseits kümmert sich der Bund auch um die individuelle Finanzierung der **gesundheitlichen Vorsorge** mit der Krankenversicherung und Finanzierung der **Langzeitpflege**.

Korrekturhinweis: -> durch Bund: gesundheitlicher Vorsorge = ½ Punkt / Langzeitpflege = 0 Punkt / Spitalexterne und ambulante Leistungen = ½ Punkt / stationäre Leistungen = 0 Punkt

Kantone und Gemeinden

Aufgabe der Kantone und Gemeinden ist es, für die Hilfe und Pflege von Betagten zu sorgen, d.h. Kantone und Gemeinden sind verantwortlich für **spitalexterne, ambulante Leistungen** (SPITEX) und **stationären Leistungen** (Alters- und Pflegeheime). Korrekturhinweis: -> Langzeitpflege ½ Punkt

Nichtstaatliche Organisationen NGO

Neben Bund und **Kantonen** beeinflussen und gestalten viele Nichtregierungsorganisationen (NGO) wie auch Selbsthilfe innerhalb der **familiären Strukturen** und der **Nachbarschaft** die Alterspolitik.

Prüfungsteil 6: Soziale Sicherheit (SoSi)

Kandidatennummer

--

Aufgabe 4: Finanzierung (5 Punkte)**Ausgangslage**

Für die Finanzierung der Sozialversicherungen bestehen verschiedene Quellen. Zwei wichtige Finanzierungsquellen sind dabei die Mehrwertsteuer (MwSt) und die Kopfprämien.

Frage

Welche Merkmale sind typisch für die beiden Finanzierungsquellen?

Hinweis

Vervollständigen Sie die nachfolgende Tabelle mit Stichworten/kurzen Sätzen, und nennen Sie jeweils ein konkretes Merkmal zur betreffenden Finanzierungsquelle.

Antwortmöglichkeiten inkl. Lösungsvorschlag

Kriterium	Mehrwertsteuer	Kopfprämie
Vorteile aus Sicht der Sozialen Sicherheit	grosse Einnahmequelle hohe Anzahl Zahlende Arbeitsverhalten wird nur wenig beeinflusst Alternative zu Lohnprozent Einbezug alter Bevölkerungsgruppe Geringe unmittelbare Verzerrung der Haushalte	einfache Berechnungsgrundlage keine Belastung unternehmen Ungleiche Belastung arm/reich Versicherte wird direkt mit Kosten konfrontiert Kaum ausweichende Möglichkeiten
Nachteile aus Sicht der sozialen Sicherheit	Teilweise Ausweichen in Schwarzarbeit und Schattenwirtschaft Belastung tiefer Einkommen Internationaler Wettbewerbs	aufwändige Administration aufwendiger Inkasso Belastung tiefer Einkommen Debitorenrisiko Grenzen der Belastbarkeit
Solidarität	Die Belastung tieferer Einkommen ist höher als diejenige höherer Einkommen "Horizontale Solidarität" (MIT EINEM BEISPIEL!) Einbezug aller Bevölkerungsgruppen	Dito Versicherungssolidarität
Inflation	ist grundsätzlich inflationsfördernd keine Belastung von Investitionen und Exporten	Hat keinen direkten Einfluss auf die Inflation
Substrat	per se hoch abhängig vom Wirtschaftswachstum und Konsum Einbezug aller Bevölkerungsgruppen inkl. Touristen	Begrenzte Ressourcen

Prüfungsteil 6: Soziale Sicherheit (SoSi)

Kandidatennummer

Aufgabe 5: Volkswirtschaft (4 Punkte)**Ausgangslage**

Einen grossen Anteil an den Bundesausgaben nehmen die Sozialversicherungsausgaben ein. Damit die Ausgaben getätigt werden können, sind entsprechende Einnahmen notwendig. Bei den Einnahmen des Bundes wird zwischen den Hauptbereichen direkte Steuern, indirekte Steuern und übrigen Einnahmen unterschieden.

Aufgabe

Beurteilen Sie bei den nachstehenden Aussagen, ob diese zutreffen (richtig) oder nicht (falsch).

Hinweis

Bewerten Sie die folgenden Aussagen mit richtig oder falsch. Es können eine, mehrere oder alle Aussagen korrekt sein.

Antwortmöglichkeiten inkl. Musterlösung

richtig

falsch

☐☒

Bei den Einnahmen aus direkten Steuern handelt sich hauptsächlich um Einnahmen durch die Mehrwertsteuer.

☐☒

Nebst dem Einkommen wird in der Schweiz auf Bundesebene auch das Vermögen besteuert.

☒☐

Zu den übrigen Einnahmen gehören Einnahmen durch Gebühren.

☐☒

Die Mehrwertsteuer ist auf das Jahr 2018 um 0.3 Prozentpunkte angestiegen.

☐☒

Die Bruttoschulden des Bundes beliefen sich auf Ende 2017 auf mehr als CHF 250 Milliarden.

☒☐

Die Finanzierung der sozialen Wohlfahrt stellt den grössten Anteil der Bundesausgaben dar.

☒☐

Die Staats- und die Fiskalquote sind Indikatoren für den Umfang der staatlichen Aktivitäten und der damit verbundenen Abgaben.

☒☐

Die Haupteinnahme des Bundes ergibt sich aus indirekten Steuereinnahmen.

Prüfungsteil 6: Soziale Sicherheit (SoSi)

Kandidatennummer

Aufgabe 6: Volkswirtschaft (4 Punkte)**Ausgangslage**

Im Rahmen der Sozialen Sicherheit kommt der Umverteilung eine entscheidende Bedeutung zu. Sie ist eine wichtige Aufgabe, welche vom Staat geregelt wird mit dem Ziel, Einkommen und Vermögen nach solidarischen Grundlagen zu transferieren.

Hinweis

Kreuzen Sie bei den nachfolgenden Fragen die richtige Antwort an. Es ist jeweils nur eine Antwort richtig

Fragen

6.1 Welches Verfahren liegt der Umverteilung hauptsächlich zugrunde?

☐

Kapitaldeckungsverfahren

☒

Umlageverfahren

☐

Rentenwert-Umlageverfahren

6.2 Was geschieht im Grundsatz bei der Umverteilung?

☒

Umverlagerung der Kaufkraft von Erwerbstätigen auf Nichterwerbstätige

☐

Umverlagerung des Vermögens von vermögenden zu nicht vermögenden Personen

☐

Umverlagerung der Kaufkraft von Einzelpersonen zu Familien

6.3 Welcher volkswirtschaftliche Aspekt hat bei der Umverteilung eine spezielle Bedeutung?

☐

Die Nichterwerbstätigen verzichten auf Konsum sowie auf die Bildung von eigenem Kapital.

☐

Die Wohlhabenden verzichten auf Konsum sowie auf die Bildung von eigenem Kapital.

☒

Die Erwerbstätigen verzichten auf Konsum sowie auf die Bildung von eigenem Kapital.

Prüfungsteil 6: Soziale Sicherheit (SoSi)

Kandidatennummer

6.4 Welchen Einfluss hat die zunehmende Alterung auf die Umverteilung?



Der Alterslastquotient steigt, da immer mehr Personen immer länger Leistungen beziehen.



Der Alterslastquotient steigt nur, wenn das BIP weniger stark ansteigt.



Der Alterslastquotient stagniert, da die Löhne (wenn auch gering) steigen.

Prüfungsteil 6: Soziale Sicherheit (SoSi)

Kandidatennummer

Aufgabe 7: Finanzierung (4 Punkte)**Ausgangslage**

Das Einkommen (Lohn) ist eine wichtige Einnahmequelle für die Finanzierung der Sozialversicherungen. Für die Beitragspflicht wird zuweilen ein Lohnmaximum berücksichtigt.

Aufgabe

Beurteilen Sie bei den nachstehenden Aussagen, ob diese zutreffen (richtig) oder nicht (falsch).

Hinweis

Es können eine, mehrere oder alle Aussagen richtig sein.

Antwortmöglichkeiten inkl. Lösungsvorschlag

richtig falsch

☒☐

Die Beitragspflicht für die Invalidenversicherung (IV) besteht auf dem gesamten Lohn.

☒☐

Für die Militärversicherung (MV) gibt es keine Beitragspflicht über den Lohn.

☒☐

Die Finanzierung der Ergänzungsleistungen (EL) erfolgt nicht über Lohnbeiträge.

☐☒

In der obligatorischen Beruflichen Vorsorge (BV) gibt es kein Lohnmaximum.

☐☒

Das Lohnmaximum in der Arbeitslosenversicherung (ALV) entspricht 250% der maximalen einfachen AHV-Altersrente.

☒☐

Für die gesetzliche Krankenversicherung (KV) besteht keine Beitragspflicht über den Lohn.

☒☐

Die Beitragspflicht nach Erwerbsersatzordnung (EO) besteht auf dem gesamten Lohn.

☒☐

Das Lohnmaximum in der obligatorischen Unfallversicherung (UVG) ist so festgelegt, dass mindestens 92% aber nicht mehr als 96% aller versicherten Arbeitnehmer zum vollen Verdienst versichert sind.

Prüfungsteil 6: Soziale Sicherheit (SoSi)

Kandidatennummer

--

Aufgabe 8: Unterstellung Sozialversicherungen (6 Punkte)**Ausgangslage**

Gehen Sie vom Betrieb «Pizza-Restaurant Domenico» aus. Geben Sie in der Tabelle unten an, ob die genannten Person im jeweiligen Sozialversicherungszweig obligatorisch versichert sind.

Hinweis

Kreuzen Sie in der nachfolgenden Tabelle die richtigen Antworten an.

Lösungsvorschläge:

	AHV		IV		BVG		UVG		KVG		ALV	
	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein
Pizza-Bäcker, Angestellter (ganzjährig) Jahreslohn CHF 70'000, Wohnsitz in der CH	X		X		X		X		X		X	
Service-Angestellte für Sommersaison, befristet für 2 Monate, Monatslohn CHF 5'000, Wohnsitz in Österreich	X	(X)	X	(X)		X	X	(X)	(X)	X	X	(X)
Betriebsinhaber, Selbstständigerwerbender, Wohnsitz in der CH	X		X			X		X	X			X
Ehemalige Inhaber, Buchhalter, 75-jährig, Monatslohn CHF 1'200, Wohnsitz in der CH	X		X			X	X		X			X
Sohn des Betriebsinhabers, 16-jährig, Aushilfe ohne Lohn, Wohnsitz in der CH	X		X			X		X	X			X
Gast im Restaurant, nichterwerbstätig, 40-jährig, Wohnsitz in Italien		X		X		X		X		X		X

Prüfungsteil 6: Soziale Sicherheit (SoSi)

Kandidatennummer

--

Aufgabe 9: Fallbeispiel 1, Struktur (5 Punkte)**Ausgangslage**

Die Sozialversicherungen in der Schweiz erfüllen bestimmte Ziele, die teilweise auch in der Bundesverfassung festgehalten sind.

Aufgabe

Nennen Sie zu den unten genannten Sozialversicherungen die entsprechenden Ziele.

Hinweis

Antworten Sie stichwortartig.

Antwortmöglichkeiten inkl. Lösungsvorschläge**AHV:**

Deckung des Existenzminimums im Falle des Wegfalls des Erwerbseinkommens im Alter oder im Todesfall des Ernährers / Ernährerin -> nur Existenzsicherung ◦ Alter/Tod = ½ Punkt

IV:

Das oberste Ziel der Invalidenversicherung ist es, behinderte Personen soweit zu fördern, dass sie ihren Lebensunterhalt ganz oder teilweise aus eigener Kraft bestreiten und ein möglichst unabhängiges Leben führen können. -> nur Existenzsicherung = ½ Punkt

BV:

Zusammen mit den Rentenleistungen der AHV/IV die Fortsetzung der gewohnten Lebenshaltung ermöglichen

Familienzulagen:

Teilweiser finanzieller Ausgleich an die Familienlasten

MV:

Kausalhaftung für gesundheitliche Schäden während der Dienstzeit und für die wirtschaftlichen Folgen, die daraus entstehen können

Prüfungsteil 6: Soziale Sicherheit (SoSi)

Kandidatennummer

--

Aufgabe 10: Fallbeispiel 2, Aktuelles (6 Punkte)

Ausgangslage

Die Altersreform 2020 wurde im Herbst 2017 an der Urne abgewiesen. Trotz des Volk-Neins sind Reformen und Revisionen im Sozialversicherungsbeweis unumgänglich. Verschiedene "Geschäfte" sind zurzeit im Parlament pendent.

Frage

In welchen Sozialversicherungsgesetzen sind aktuelle Revisionen/Reformen hängig?

Hinweis

Nennen Sie nachfolgend zwei Sozialversicherungsgesetze, bei denen eine Revision in den eidgenössischen Räten pendent ist. Nennen Sie zu jeder Revision zwei entsprechende Kernpunkte.

Antwortmöglichkeiten inkl. Lösungsvorschlag

ATSG-Revision

- Schaffung einer gesetzlichen Grundlage für Observationen
- Anpassung der Bestimmungen zur Missbrauchsbekämpfung
- Einführung einer Kostenpflicht bei Sozialgerichtsverfahren
- Rechte der Versicherten

EL-Revision

- Einschränkung des Kapitalbezugs aus der Pensionskasse
- Senkung der Freibeträge auf dem Gesamtvermögen
- Anpassung der EL-Mindesthöhe
- Neuerungen in der EL-Berechnung für Heimbewohner
- Verwendung der tatsächlichen Krankenkassenprämie (statt der Pauschale)
- Schweizweite Vereinheitlichung des Vollzugs bei den Ergänzungsleistungen.
-

(IV-Revision)

- *Schaffung eines stufenlosen Rentensystems*
- *Verstärkung der Eingliederung bei Jugendlichen*
- *Ausbau der Beratung und Begleitung von Menschen mit psychischen Gesundheitsstörungen*

- *Für Vaterschaftsurlaub ohne Erwähnung "EOG" -> ½ Punkt*
- *Für "MSE" oder "AHV 21" ohne Erwähnung "EOG" -> ½ Punkt*

Prüfungsteil 6: Soziale Sicherheit (SoSi)

Kandidatennummer

--

Aufgabe 11: Fallbeispiel 3, Interinstitutionelle Zusammenarbeit IIZ (4 Punkte)**Ausgangslage**

Unter interinstitutioneller Zusammenarbeit (IIZ) ist die Zusammenarbeit von verschiedenen Institutionen im Bereich der sozialen Sicherung und Bildung zu verstehen. IIZ bezeichnet Modelle der formalen und informalen Kooperation bezüglich Strategien, operativer Prozesse, Koordination von Angeboten bis hin zur Zusammenarbeit auf Einzelfallebene. Unter IIZ wird also sowohl die Zusammenarbeit auf struktureller als auch auf Einzelfallebene verstanden.

Aufgabe

Beantworten Sie die drei nachfolgenden Fragen zum Thema der interinstitutionellen Zusammenarbeit (IIZ).

Hinweis

Formulieren Sie Ihre Antworten stichwortartig oder in kurzen Sätzen. Bei der Teilfrage 11.2 sind drei Massnahmen und bei der Teilfrage 11.3 drei Institutionen zu nennen. Es zählen jeweils die drei ersten Nennungen.

11.1 Welches Ziel hat IIZ? (1 Punkt)

Integration in den Arbeitsmarkt
Koordination

Korrekturhinweis: Weiterbildung = kein Punkt

11.2 Mit welchen Massnahmen kann IIZ das Ziel erreichen? (1 ½ Punkte)

- Sicherungs- und Integrationssysteme sollen optimal aufeinander abgestimmt werden.
- Angebote im Interesse der unterstützten Person wirksam und effizient nutzen können.
- Ausbildungs- und Arbeitsintegration
- rasche und gleichzeitig nachhaltige Integration ins Berufsleben
- Förderung bzw. zum Erhalt der sozialen Integration des Betroffenen
- Mehrfachproblematiken erkennen
- Prävention

11.3 Welche Institutionen sind beteiligt? (1 ½ Punkte)

- Arbeitslosenversicherung
- Invalidenversicherung
- Sozialhilfe, die Berufsbildung
- Berufsberatung
- Institutionen, welche sich mit der (Wieder-)Eingliederung von Personen befassen, wie beispielsweise die Organe der Unfall- oder Krankentaggeldversicherung (z.B. Ärzte)
- Integrationsförderung von Migranten und Migrantinnen, gehören zum Kreis der Beteiligten
- Arbeitgeber/-innen
- pro Infirmis

Prüfungsteil 6: Soziale Sicherheit (SoSi)

Kandidatennummer

--

Aufgabe 12: Fallbeispiel 4, Solidaritäten (4 Punkte)

Ausgangslage

In den verschiedenen Sozialversicherungszweigen kommen unterschiedliche Solidaritäten zum Tragen, die ungleich stark ausgeprägt sind.

Aufgabe

Beantworten Sie die beiden nachfolgenden Aufgaben zum Thema "Solidaritäten".

Hinweis

Antworten Sie in Stichworten und/oder kurzen Sätzen.

12.1 Erklären sie am Beispiel der **beruflichen Vorsorge BVG** die **Versicherungssolidarität**. (2 Punkte)

Die Versicherungssolidarität kommt bei der Risikoversicherung (Todesfall) zum Tragen. Alle zahlen Beiträge, Leistungen erhalten jedoch nur die Angehörigen, die einen Ehepartner oder Elternteil durch Tod verloren haben (und die weiteren Versicherungsbedingungen erfüllt sind).

12.2 Erklären Sie am Beispiel der **Arbeitslosenversicherung** die **regionale** Solidarität. (2 Punkte)

Gewisse Regionen in der Schweiz sind stärker von Arbeitslosigkeit betroffen, weil weniger Betriebe/Arbeitgeber in der Region gibt oder ein grösserer Betrieb einer Region viele Arbeitnehmer entlassen muss. Beiträge an die ALV von wirtschaftlich starken Gebieten werden so in regional wirtschaftliche schwache Regionen transferiert.

Gleiche Lohnprozente in der ganzen Schweiz, von Arbeitslosigkeit unterschiedlich betroffene Regionen.

Prüfungsteil 6: Soziale Sicherheit (SoSi)

Kandidatennummer

--

Aufgabe 13: Fallbeispiel 5, Demographie (3 Punkte)**Ausgangslage**

Praktisch alle Industriestaaten sind heute mit dem demographischen Problem der Überalterung konfrontiert. Gemäss den seit einigen Jahren beobachtbaren Entwicklungen und den abschätzbaren Perspektiven nahm und nimmt der Anteil der über 65-jährigen an der Gesamtbevölkerung stets zu.

Aufgabe

Beantworten Sie die nachfolgenden Fragen zum Thema "Demographie".

Hinweis

Formulieren Sie Ihre Antworten stichwortartig oder in kurzen Sätzen. Werden mehr als die verlangten Eigenschaften (Frage 2) bzw. Gründe (Frage 3) genannt, werden jeweils nur die beiden erstgenannten Antworten gewertet.

13.1 Wie wird die Form der Alterspyramide der Schweiz benannt? (1 Punkt)

Urnenform (Zwiebelform)

13.2 Welche zwei Haupteigenschaften zeichnet die Bevölkerungsentwicklung bei einer solchen Alterspyramide aus? (1 Punkt)

- niedrige Geburtenrate (bzw. neue Jahrgänge sind schwächer als vorausgegangene Jahrgänge)
- Niedrige Sterberate / Langlebigkeit
- Hohe Lebenserwartung = Überalterung/Menschen leben länger / mehr ältere Leute
- Weniger Kinder, viele Ältere/Senioren => ½ Punkt (je) / keine Punkte wenn nur "wenig/viel" geschrieben wurde

13.3 Weshalb ist in vielen Industriestaaten ein Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen? Nennen Sie zwei mögliche Gründe. (1 Punkt)

- Hoher Lebensstandard / Wohlstand
- Hohe Lebensunterhaltskosten (daher weniger Kinder) / finanzielle Engpässe
- Keine Notwendigkeit von Kindern im Sinne der Altersvorsorge
- Berufstätigkeit von Frauen / Karriere von beiden / beide berufstätig
- Verhütung
- Verstädterung
- Sinkende Fertilität = Geburtenrückgang / geringe Geburtenrate = tiefere Fruchtbarkeit
- Familien werden kleiner => kein Punkt

Prüfungsteil 6: Soziale Sicherheit (SoSi)

Kandidatennummer

--

Aufgabe 14: Fallbeispiel 6, Finanzierung (5 Punkte)**Ausgangslage**

Die Vermögen der AHV, IV und der EO werden von einem zentralen Ausgleichsfonds verwaltet. Dieser wurde im Jahr 1948, gleichzeitig mit der Entstehung der AHV, geschaffen.

Aufgabe

Beantworten Sie die nachfolgenden Fragen zum Thema "Ausgleichsfonds".

Hinweis

Antworten Sie in Stichworten und/oder kurzen Sätzen.

14.1 Welche zwei Hauptaufgaben hat der Ausgleichsfonds? (1 Punkt)

- Die Zahlungsbereitschaft für Leistungen jederzeit sicherstellen
- Das Vermögen sichern und mit marktkonformer Rendite anlegen (Rendite erzielen)
- Vermögensverwaltung

14.2 Wie heisst die Organisation, welche diese Aufgaben seit 2014 übernimmt und im Gesetz noch nicht offiziell verankert ist? Was hat sich mit ihr bei den gesuchten Ausgleichsfonds organisatorisch geändert? (1 Punkt)

- compenswiss (0.5 Punkte)
- Seit Inkrafttreten des Bundesgesetzes über die Sanierung der IV im Jahr 2011 sind der AHV-, der IV- und der EO-Ausgleichsfonds rechtlich eigenständige Ausgleichsfonds unter gemeinsamer Verwaltung (0.5 Punkte).

14.3 Zählen Sie alle Finanzierungsquellen auf, welche Mittel in diese Ausgleichsfonds einbringen. (2 Punkte)

Beiträge der Versicherten und der Arbeitgeber / allgemeine Bundesmittel / Anteil Mehrwertsteuer / Fiskalabgaben für Tabak / Fiskalabgaben für Spirituosen / Fiskalabgaben für Spielbanken / Zinsen des Ausgleichsfonds / Einnahmen aus dem Rückgriff auf haftpflichtige Dritte

14.4 Weshalb sind die Einnahmen und Ausgaben der Ausgleichsfonds selten im Gleichgewicht? Nennen Sie zwei mögliche Gründe. (1 Punkt)

- Unterschiedliche (bzw. volatile) Versichertenstruktur (Leistungsbezüger / Beitragszahler)
- Schwankungen der Konjunktur / im Arbeitsmarkt